

bedinget man sich, aus den Licitanten denjeniaen als Pächter zu wählen, welcher der anständigste ist. Pachtlustige wollen sich den 2. December, früh um 10 Uhr, bey Endesbenanntem einfinden, und fernern Bescheides gewärtigen. Kammerprokurator Behnauer.

Nachdem ausgetlagter Schulden halber zur nothwendigen Subhastation der Johann Gottfried Herbrichen allhier zuständigen Schenken-Nahrung sammt zugehörigen Gebäuden, Gärten, Wiesen und circa ein Malter Feld, mit denen Gerechtigkeiten der Beherbergung und Gastirung, des Bier- Branntwein- und Salz-Schankes, des Schlachtens und Backens auf den Verkauf und des Gram- handels, nächstkünftiger Funfzehnte December d. J. zum ersten Aufgebot anberaumt, und deshalb das Subhastations-Patent, nebst dem Verzeichnisse der auf sothaner Schenken-Nahrung haftenden Abgaben und Schuldigkeiten, sammt der Specification des Beilasses, hier selbst bey dem Richter ausgehangen worden; Als wird solches andurch zur Nachricht der Kauflustigen öffentlich bekannt gemacht. Nieder-Cosel bey Riesky, am 22. Novbr. 1806.

Adelich ö Brnsche Gerichten allda.

Demnach vor den Adelich von Gersdorffischen Gerichten zu Schöps mit Gostwitz auf den 6. Decembr. d. J. Vormittags von 10 Uhr an, in dem Gasthose zu Schöps verschiedene Effekten, Landwirthschaftliche und andere Geräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Conventionsgelde, verkauft werden sollen; Als wird solches hiermit bekannt gemacht. Sign. Schöps, den 17. Novbr. 1806.

Die Gerichten daselbst.

Es soll, von künftiae Johannis 1807 an, das Ritterguth Zescha bey Reschwitz auf 3 gewisse und 3 ungewisse Jahre an die Meistbietenden, gegen hinlängliche Caution, jedoch mit dem Vorbehalt verpachtet werden, daß es dem Herrn Verpächter freistehe, aus den Licitanten den ihm annehmlichsten zu wählen, und mit demselben abzuschließen. Pachtliebhaber haben sich daher zu dem, auf den 22. December d. J. angeetzten Licitations-Termine, auf der Gerichtsstube in Reschwitz, vor den dortigen Gerichten einzufinden, (wo ihnen der zuverlässige Nutzungs- und Pacht-Anschlag, so wie die Pachtbedingungen vorgelegt werden sollen,) und sodann ihre bestimmte Auslassung zu thun.

Es ist ein ganz ausgebautes allhier gelegenes Wohnhaus mit 4 guten Wohnstuben und Stubenkammern, feuerfesten Kellern, 2 hellen Küchen, hinlänglichen Hof- und Holzraum, auch ansehnlichen Boden und Bodenkammern, aus freier Hand zu verkaufen. Wo darüber genauere Auskunft zu erhalten? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Vom 15. Decbr. d. J. an sollen in Weißig bey Königswarthe verschiedene chirurgische Instrumente, ingleichen verschiedene Mobilien an Wirthschafts-Geräthschaften, Büchern, wie auch männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Medicingläser, Kramwaaren u. s. w. gerichtlich verauktionirt werden, und sind die darüber gedruckten Cataloge, wovon das Stück 6 pf. kostet, in der Budissinischen Wochenblattsexpedition und allhier bey dem Richter Schneider zu haben. Weißig, am 21. Novbr. 1806.

Den 30. Novbr. d. J. sollen in Cölln bey Kleinwelke, bey dem dasigen Landeshauptmannschaftl. Richter Lehmann, Nachmittags um 4 Uhr, verschiedene Wirthschaftsgeräthe und Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung in cons. Münzsorten, an die Meistbietenden gerichtlich verkauft werden. Kauflustige können sothane Sachen bey besagtem Richter Lehmann in Augenschein nehmen.

500 Thlr. liegen zum Ausleihen auf Hypothek gegen 4 pro Cent Zinsen bereit; bey Advokat Rämisch Sen. ist das Nähere zu erfragen.

Es ist in Muskau in der Oberlausitz der Gasthof zum grünen Baum aus freyer Hand zu verkaufen. Er ist völlig massiv gebaut, ist ein doppelter Bierhof und hat Brenn- und Schlacht-Gerechtigkeit, auch haften äußerst wenig Abgaben darauf. Es sind darinnen 12 Stuben, ein großer Tanzsaal, 2 große Keller und Küchen-Bewölbe. Auch gehören dazu 14 Scheffel Dresdner Maaß Ausfaat, und 2 große Wiesen. Es können einiae Tausend Thaler darauf stehen bleiben. Kauflustige haben sich blos an den Eigenthümer Johann Gottfried Säuberlich zu wenden.

Zwey Mitglieder der J. Secundaschen Hof-Schauspieler-Gesellschaft in Dresden, Madame Bürger, Gattin des verewigten Dichters, und Herr L e m b e r t, geben Morgen, den 30. d. M. Abends um 6 Uhr, eine dramatische Vorstellung im hiesigen Schauspielhause. Die Wahl der Stücke